

MA-STUDIENGANG

Sozialpädagogik in Aus-, Fort- und Weiterbildung

Zum Wintersemester 2009/2010 startet am Fachbereich Sozialwesen der Universität Kassel der viersemestrige Master-Studiengang „Sozialpädagogik in Aus-, Fort- und Weiterbildung“. Der anwendungsorientierte Studiengang für AbsolventInnen mit Studienabschlüssen in Sozialwesen, Soziale Arbeit, Sozialarbeit oder Sozialpädagogik bereitet inhaltlich und methodisch auf eine Lehr- und Dozententätigkeit im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Sozialen Arbeit vor.

WEITERE INFORMATIONEN:
<http://cms.uni-kassel.de/unicms/index.php?id=7423>



JUGENDPOLITIK

BJK-Konzept

In einer Stellungnahme fordert das Bundesjugendkuratorium (BJK), dass Jugendpolitik die Schranken einer auf das eigene Ressort begrenzten Politik überwinden und mit eigenem Gestaltungsanspruch in Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Familienpolitik hineinwirken müsse. Angesichts aktueller Debatten über die Leistungsfähigkeit des Bildungssystems oder die Schwierigkeiten von Jugendlichen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz sei für wirkungsvolles jugendpolitisches Handeln ein neuer Orientierungsrahmen erforderlich. Jugendpolitik müsse die Spannung zwischen Zukunfts- und Gegenwartsorientierung im Blick haben und jugendspezifische Interessen und Anliegen berücksichtigen. Dieser Gesamtentwurf von Jugendpo-

litik vereine die vier Dimensionen Schutz- und Unterstützungs-, Befähigungs-, Teilhabe- und Generationenpolitik. Das BJK benennt zugleich Schritte der Umsetzung.

MEHR:
www.bundesjugendkuratorium.de/positionen.html



WEITERBILDUNG

Fachberater für Konfliktthilfe

Kompetenzen in der Bearbeitung, Regelung und Lösung von Konflikten werden zunehmend zu Schlüsselqualifikationen für Fachkräfte in der Sozialen Arbeit. Die Hochschulen Tübingen und Esslingen haben gemeinsam mit dem KOMPASS-Institut für Fortbildung und Praxisberatung des Vereins Hilfe zur Selbsthilfe e.V. den Studien-Lehrgang „Fachberater/in für Konfliktthilfe in der Sozialen Arbeit“ entwickelt. Der Studienlehrgang besteht aus 6 Bausteinen mit insgesamt 300 Unterrichtsstunden im Verlauf von 30 Monaten. Im Rahmen des Baustein-Systems sind Teilabschlüsse und Anerkennungen als SchulmediatorIn, MediatorIn und Anti-Gewalt-TrainerIn möglich; die Gesamtausbildung wird mit einem geprüften Hochschulzertifikat abgeschlossen. Es findet eine konsequente Verzahnung von Theorie- und Praxiswissen statt, in deren Mittelpunkt die Entwicklung von Fallverstehen auf der Grundlage einer fachgerechten Konfliktdiagnostik steht. Im Oktober startet der 3. Durchgang, Kursgruppen werden in Oldenburg und Stuttgart angeboten.

WEITERE INFORMATIONEN:
www.institut-kompass.de

MASTERSTUDIENGANG

Soziale Inklusion aus europäischen Blickwinkeln

An der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH), Standort Magdeburg, wird zum Wintersemester 2009/2010 der internationale, berufsbegleitende Masterstudien-gang „Soziale Inklusion aus europäischen Blickwinkeln“ („European Perspectives on Social Inclusion“) gelehrt. Es ist Ziel dieses Studiengangs, Menschen zu befähigen, sich kritisch mit Dimensionen sozialer Diskriminierung in Europa auseinander zu setzen und Strategien für ihre Überwindung zu entwickeln. Der Studiengang richtet sich an AbsolventInnen mit einem akademischen Abschluss in einem human-, sozial-, erziehungs-, gesundheits-, verwaltungs- oder rechtswissenschaftlichen Studium, die über umfassende Englischkenntnisse verfügen. Bewerbungsschluss: 31.08.2009.

WEITERE INFORMATIONEN:
 Hochschule Magdeburg-Stendal (FH), Prof. Dr. Wolfgang Heckmann, 0391- 886 43 10 oder Peter Straus, 0391- 886 43 35 bzw. Peter. Straus@gse-w.uni-magdeburg.de; www.sgw.hs-magdeburg.de/initiativen/euomaster



TAGUNG

Systemische Gesichter aufsuchender Hilfen

Die aufsuchende Soziale Arbeit ist eine expandierende Hilfeform. Die Tagung will die aufsuchenden Hilfeformen verschiedener Professionen (z.B. Familienhelfer, -therapeuten, Hebammen, Psychologen, Mediziner) vorstellen und die Disziplinen miteinander ins Gespräch

bringen. Thematisiert werden dabei u.a. wirksame Interventionsstrategien in der Sozialpädagogischen Familienhilfe, das systemische Vorgehen bei einer Sozialpädagogischen Intensivbetreuung, systemische Interventionskonzepte von Familienhebammen im Rahmen früher Hilfen etc.: 20./21.11.2009, Hochschule Neubrandenburg, Organisation: Merle Schöne, Prof. Dr. Barbara Bräutigam, Prof. Dr. Matthias Müller.

MEHR:
www.tagung.hs-nb.de/aufsuchende-hilfen



DOKUMENTATION

Wohnungslosenhilfe

In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich die Wohnungslosenhilfe in den meisten Bundesländern von einem traditionell ordnungspolitisch, bestenfalls fürsorglich ausgerichteten Hilfesystem zu einem modernen Dienstleistungsverbund gewandelt. Dies gilt jedoch nicht für das Land Sachsen-Anhalt, dessen Angebote für wohnungslose Menschen in der Regel den aktuellen fachlichen Standards nicht entsprechen. Eine Dokumentation greift die Vorträge und Ergebnisse eines landesweiten Fachtages auf, der am 22. September 2008 in Magdeburg stattfand. Die VerfasserInnen wollen damit die Politik und die Fachöffentlichkeit in Sachsen-Anhalt erneut auf das zugrunde liegende Problem aufmerksam machen und konkrete Möglichkeiten der Veränderung vorschlagen.

T. Simon u.a. (Hg.): Ausgeschlossen. Wohnungslosigkeit und Wohnungslosenhilfe in Sachsen-Anhalt, 128 Seiten, ISBN 978-3-89812-649-6 (8 €)